

# Hart, aber auch herzlich

Die Kollektivvertragsverhandlung für den Handel wurde schnell abgeschlossen. Ein Plus von 1,5 Prozent kam heraus. Die freiwillige Prämienflut folgt.

WIEN. Extrem überraschend war's halt auch wieder nicht: Schon in der ersten Verhandlungsrunde haben sich die Sozialpartner nach knapp elf Stunden auf einen neuen Handelskollektivvertrag geeinigt. Die Gehälter für 415.000 Angestellte und die Entschädigungen für 18.000 Lehrlinge steigen per 1. Jänner 2021 um 1,5 Prozent. Dies entspricht der durchschnittlichen Inflationsrate der vergangenen zwölf Monate.

## Nicht einfach, aber schnell

Es war „heuer kein einfacher Weg“, kommentiert WKÖ-Handelsobmann Rainer Trefelik das Verhandlungsergebnis. Mit dem Abschluss könne man die „gewünschte Kaufkraft sichern“. Auch der Handelsverband als weitere Stimme des Handels zeigt Zufriedenheit: „Vor diesem schwierigen Hintergrund gratulieren wir den Verhandlungspartnern zur Einigung. Arbeit-



WKÖ-Handelsobmann Rainer Trefelik mit Anita Palkovich von der GPA-djp.

nehmer und Arbeitgeber leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Arbeitsplätze im österreichischen Handel“, erklärt dazu deren Geschäftsführer Rainer Will.

Die andiskutierte Corona-Mitarbeiterprämie findet sich nicht als Teil des neuen Kollektivvertrags. Dazu dürfte die

Handelslandschaft hierzulande nun doch etwas zu uneinheitlich ausgestaltet sein: Während der LEH auf Umsatzzuwächse verweisen kann, kämpft bekanntlich der Textilhandel oft genug ums Überleben.

Die Sozialpartner einigten sich somit auf eine Aufforderung an Betriebe, die es sich leisten kön-

nen, eine Prämie in Höhe von mindestens 150 € auszus zahlen. Eine verpflichtende Prämie von 150 € gibt es indes für die Lehrlinge im Handel.

## Dem Aufruf gefolgt

Erwartungsgemäß sind die Lebensmittelhändler dem Aufruf, die besondere Leistung ihrer Mitarbeiter zu honorieren, mehr oder minder geschlossen gefolgt.

Genaue Angaben zur Prämienhöhe sind bis dato nicht vorhanden, Rewe umreißt die Dimension laut Aussendung aber mit einem einstelligen Millionenbetrag für rund 40.000 Mitarbeiter. Allen Händlern gemeinsam ist aber die rasche Reaktion und der Umstand, bereits im Frühjahr eine solche Prämie ausgeschüttet zu haben.

Bei Rewe war das etwa ein niedriger zweistellige Millionenbetrag. Spar gab an, über Höhe und Modus dieser zweiten Prämie zu beraten. (nov)

**m**markets

| Mit wenigen Klicks zur passenden Partner-Agentur



## Die Finstere Brille

•• Von Christian Novacek

TURBO KAPUTT. Das Gute am raschen Abschluss der Kollektivvertragsverhandlung: Es wird vor Augen geführt, dass in schwierigen Zeiten rasche Einigungen möglich sind. Ebenfalls gut: Obwohl aktuell keine Klatscherei von den Balkonen und Fenstern erschallt, gibt es im Lebensmittelhandel

# Lüfterl ohne Düfterl

Wann ist eine Prämie eine Prämie? Zum Ankurbeln der Wirtschaft fehlt bei uns hemdsärmelige Entschlossenheit.

eine zweite Prämienrunde, auf freiwilliger Basis. Auf der Hardfact-Schiene indes: Ein Abschluss auf dem Niveau der Inflationsrate und eine Prämie von 150 Euro wird die Wirtschaft nicht wirklich ankurbeln. Das wäre wohl ein Trugschluss.

In dem Kontext kann man als positives Gegenbeispiel Donald Trump nennen: Ein Tausender für alle – das war schon was. Was gab's hierzulande? 25 Euro Gastronomiegutschein? Super! Oder, in Abwandlung des Trumpschen Sagers: Let Austria be

small forever! Sicher gibt es ein massives Wirtschaftshilfeprogramm, hier wie anderswo. Aber: Unternehmer müssen ein bisschen eine bürokratische Schnitzeljagd auf sich nehmen, um da ranzukommen.

Und die Konsumentenperspektive? Ein fetter Tausender in der Tasche wäre halt was anderes, als da und dort Krumen aufzuklauben. Populistisch betrachtet: Ein ordentlich positiver Windstoß hätte einfach mehr Signalwirkung gehabt als laue Lüfterl mit 25 Euro-Mickrigkeiten.